

## **Filialkirche Riedlhütte:**

### ***St. Josef der Arbeiter***

**Der Glasmacherort Riedlhütte gehörte – zusammen mit den umliegenden Ortschaften – früher zur Klosterpfarre St. Oswald.**

1924 (für Reichenberg erst 1966) erfolgte die Eingliederung in die noch junge Pfarrei Spiegelau. Da die „Alte Kapelle“ für die Gläubigen in diesem aufstrebenden Industrieort nicht mehr ausreichte, wurde der Neubau einer Kirche notwendig. Franz Xaver Wagner, seit 1. Dezember 1956 Pfarrer von Spiegelau, erkannte diese Notwendigkeit und er setzte alles daran, diesem Wunsch durch den Bau einer modernen, geräumigen Kirche nachzukommen. Eine Gedenktafel neben dem Eingang zur Sakristei erinnert an sein Wirken. Der Besitzer der Glasfabrik, Anton Frank, stellte das Grundstück kostenlos zur Verfügung.

### **Geschichte der Filialkirche Riedlhütte**

Für die Erstellung der Planung wurden die Architekten Otto Lindner und Erwin Lenz aus Stuttgart gewonnen. Sie planten eine Kirche mit 500 Sitzplätzen, aufgebaut auf dem Grundriss eines Sechsecks. Die sich daraus ergebende Form des Trapezes wurde bei der Gestaltung des Innenraumes konsequent beibehalten. Die Hanglage erlaubte in einem ebenerdigen Untergeschoß den Einbau eines Pfarrsaales für 300 Personen, von zwei Gruppenräumen, Küche und sanitären Anlagen. (Bei der grundlegenden Renovierung 1998 wurde durch eine bewegliche Wand ein Teil des Saales abgetrennt, um für die pfarrlichen Chöre einen Proberaum zu schaffen). Nachdem am 25. Juli 1959 die baubehördliche Genehmigung erteilt war, konnte am 30. September mit dem ersten Spatenstich und den Grundarbeiten begonnen werden. Als am 26. Juni 1960 die Schiffbodenhöhe erreicht war, wurde der Grundstein gelegt. In der eingemauerten Urkunde heißt es:

*„Möge dieses Gotteshaus aus Stein, hart am eisernen Vorhang erbaut und dem Patronat des Hl. Arbeiters und Nährvaters Josef anvertraut, ein Acker werden, auf dem die Kirche Christi wächst. Möge deine Kirche eine Gottesburg im Grenzland sein, die dem Vordringen des östlichen Bolschewismus über unsere Waldberge herüber eine Wehr setzt.“*

Der Grundstein, hergestellt aus geschliffenem Granit, trägt neben der Inschrift „Anno Domini 1960“, noch das Zeichen des Fisches. (Der Fisch war für die ersten Christen ein Symbol für Jesus). Er soll an das Pauluswort erinnern, dass der Baustein verworfen werde, wenn nicht der Grundstein auf Christus gebaut ist. Am 28. Dezember 1960 konnte bereits das Richtfest gefeiert werden.

**Am Sonntag, den 7. Oktober 1962 wurde die Kirche von Bischofkoadjutor Antonius Hofmann feierlich eingeweiht.**

*(Text entnommen aus dem Kirchenführer „Spiegelau und Riedlhütte“)*